

- 1989a: Die Crambinae-Arten und ihre Verbreitung in Sud-Transdanubien, Ungarn. - Allattani Kozlemények, Budapest 75, 43-48.
- 1989b: The presence of *Agriphila tolli pelsonius* FAZEKAS, 1985 in the Mátra and Bükk, North-Hungary. - Folia Hist.-nat. Mus. Matr., H-Gyongyös 14, 111-114.
- 1991a: *Agriphila tolli beieri* BLESZYNSKI, 1955 status novus. - Ann. Naturhist. Mus. Wien 92, 113-119.
- 1991b: Crambinae fauna of the Mátra and Bükk Mountains, North-Hungary. - Folia Hist.-nat. Mus. Matr., H-Gyongyös 16, 75-94.
- GANEV, J. & HACKER, H. 1984: Beiträge zur Kenntnis der Microlepidoptera der Türkei. Die Crambidae der Ausbeute H. Hacker aus dem Jahr 1983 nebst Beschreibung neuer Taxa. - Nota lepid. 7, 237-250.
- GANEV, J. 1985 a: Revidierter Katalog der Familie Crambidae in Bulgarien. - Atalanta 16, 169-191.
- 1985 b: *Agriphila beieri josifovi* n. ssp. aus der Türkei. - Nachrbl. bayer. Ent. 34, 139-141.
- GOZMÁNY, L. 1985: Eine Berichtigung. - Nota lepid. 8, 283-285.
- POPESCU-GORJ, A. 1983: *Agriphila tolli* BLESZ. Espèce rare et peu connue. - Linneana belg. 9, 163-168.
- REIPRICH, A. & OKALI, I. 1989: Ergänzungen zu Prodrromus Lepidopterorum Slovakiae. 2. Teil. - Biologické práce, Bratislava, 5-107.

Anschrift des Verfassers:

Imre FAZEKAS
 Komloer Naturhistorische Sammlung
 Városház tér 1
 H-7300 Komló
 Ungarn

Solierella compedita (PICCIOLI, 1869) nun auch in Bayern nachgewiesen

(Hymenoptera, Sphecidae)

Johannes VOITH

In seiner grundlegenden Arbeit zur Grabwespenfauna Baden-Württembergs vermutet SCHMIDT (1981) in der mediterranen *Solierella compedita* eine eingeschleppte Art. Diesen Schluß legen der bundesweit erst 1971 - im jahrzehntelang gut durchforschten Baden - erfolgte Nachweis sowie eine wenig spezifische Nistweise (in Holz, Pflanzenstengeln und im Boden) dieser keineswegs unauffälligen oder verhaltensbedingt schwer nachweisbaren Art nahe. Zur Verproviantierung der Brutstätten werden Bodenwanzen-Larven eingetragen (Lygaeidae) (Literatur zitiert in SCHMIDT 1981). Bei der Determinierung macht die kleine schwarze Art keine Probleme. Flügeladerung (Radialzelle mit Anhangzelle, 2. Cubitalzelle gestielt), eine dichte Körperpunktierung und weiße Flecken auf Pronotum, Pronotalloben, Postscutellum und an der Basis der Hintertibien bilden eine markante, unverwechselbare Merkmalskombination.

Mit dem Fang eines Weibchens von *Solierella compedita* (PICCIOLI) im Maintal bei Retzbach (MTB-Quadrant:6125/1) am 21.7.1994 (auf *Peucedanum cervaria*) gelang es, die wärmegebundene Grabwespe erstmalig für Bayern zu belegen. Der Fundort am Tiertalberg (250 m), ein auffällig

exponierter Prallhang über dem Main, ist gekennzeichnet durch senkrecht abfallende Muschelkalkbänke und steile Kalkschutthänge mit Trockenrasenvegetation (Xerobromion). Weite Flächen nehmen bereinigte, intensiv - z.T. unter Einsatz von Hubschraubern - bewirtschaftete Weinbergslagen ein. Aufgelassene Weinberge sind mittlerweile verbuscht und für Bewohner trockenheißer Offenlandlebensräume entwertet. Innerhalb der warmebegünstigten Maintal-Achse zwischen Karlstadt und Würzburg zählt der süd- bis südwestexponierte Hangzug zu den xerothermsten Örtlichkeiten. Die seltenen, extremen und z.T. primären Xerothermstandorte am Tiertalberg sind trotz schwerwiegender Beeinträchtigungen nach wie vor von herausragender naturschutzfachlicher Bedeutung, was durch das Vorkommen zahlreicher bedrohter Arten dokumentiert wird. Als syntope Aculeaten treten u.a. auf: die Chrysididae *Holopyga fervida* und *Chrysis germari*, die Eumenidae *Leptochilus alpestris*, die Masaridae *Celonites abbreviatus* sowie unter den Apidae *Andrena agilissima* und ihr Parasit *Nomada melathoracica*, *Andrena tscheki*, *Osmia acuticornis*, *Osmia brevicornis* und *Osmia submicans*. Ferner unterstreicht der Neunachweis die funktionelle Bedeutung topographisch exponierter, weithin wirkender Lebensraumkulissen als wichtige Trittsteinbiotope, insbesondere in verstärkt als Austausch-, Ausbreitungs- und Wanderachse fungierenden Talräumen.

Die Trockenbiotope im Maintal zwischen Würzburg und Aschaffenburg waren in der Vergangenheit häufiges Exkursionsziel von Hymenopterologen. Vor allem HEINRICH hat von den 30er Jahren bis Anfang der 70er Jahre durch gründliche Geländearbeit umfangreiches, qualitativ nahezu vollständiges Datenmaterial zusammengetragen (z.B. HEINRICH 1967). In allen älteren Aufsammlungen fehlt jeglicher Hinweis auf *Solierella compedita*, ein (zufälliges) Übersehen ist demnach aufgrund der Untersuchungsintensität äußerst unwahrscheinlich. Da sich inzwischen aus anderen Teilen Süddeutschlands die Funde dieser Grabwespe mehren, kann eine Arealausweitung der mutmaßlich eingeschleppten Art als gesichert gelten. Primäre Ursache dieser positiven Bestandsentwicklung dürfte, wie bei einer ganzen Reihe derzeit expansiver aculeater Hymenopteren, die jüngste Folge überdurchschnittlich warmer Sommer sein. Im Zuge der Klimaerwärmung ist mit einem weiteren Vordringen von *Solierella compedita*, insbesondere aufwärts der Täler von Main und Frankeischer Saale zu rechnen.

Literatur

- HEINRICH, J. 1967: Beiträge zur Hymenopteren-Fauna des westlichen Unterfranken. Sphecidae-Grabwespen. - Bayer. Tierwelt 1, 69-84.
 SCHMIDT, K. 1981: Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs. III. Oxybelini, Larrinae (außer Trypoxylon), Astatinae, Sphecinae und Ampulicinae. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 53/54, 155-234.

Anschrift des Verfassers:

Johannes VOITH
 Bayerisches Landesamt für Umweltschutz
 Rosenkavalierplatz 3
 D-81925 München